

HARTBERG-FÜRSTENFELD

Landentwicklung gibt den Orten einen Scheck

Die Landentwicklung Steiermark lädt die Gemeinden zu Beratungsgesprächen ein.

Vor 23 Jahren wurde die Landentwicklung Steiermark als Ansprechpartner für Gemeindeprojekte mit Zukunftsideen und Bürgerbeteiligung gegründet. Angesiedelt sind die Regionsbetreuer in den jeweiligen Bau-

bezirksleitungen. Viele Themenbereiche, wie Ortskernbelebung, Klimaanpassung, Baukultur und Revitalisierung überschneiden sich daher auch mit den Aufgaben der Baubehörde. „Das ist ein enormer Mehrwert, denn diese Verankerung bietet damit die höchste Betreuungsqualität in den Gemeinden“, sagt Landtagsabgeordneter Hubert Lang (ÖVP).

Die Landentwicklung Steiermark agiert fortan unter dem Slogan „Das Wir für die Zukunft“. Obmann Franz Fartek und Geschäftsführerin Sandra Höbel erläutern: „Wir schaffen Beteiligung, wir schaffen Wir-Kultur, und wir schaffen damit einen Mehrwert für die ganze Gemeinschaft.“ Jede Gemeinde bekommt nun von der Landentwicklung einen Zukunfts-

scheck, um die neuen Angebote zu nutzen.

„Jede Gemeinde der Oststeiermark ist herzlich dazu eingeladen, sich bei uns zu melden und einen Termin zu vereinbaren. Sehr gerne bringen wir unsere Ideen und gute Beispiele aus der ganzen Steiermark mit zu einem Gespräch in die Gemeinde“, lädt Höbel ein. „Es gibt viele sehr gute Umsetzungs- und Vorzeigebispiele, die durchaus nachahmenswert sind“, sagt Höbel. Man müsse das Rad nicht immer neu erfinden.

Regionsbetreuer für die Oststeiermark ist Oliver Stangl, der sein Büro in der Baubezirksleitungs-Außenstelle in Fürstenfeld hat. „Mein Ziel als Regionalbetreuer ist es, ein vertrauensvoller Partner für Gemeinden zu sein“, hält er fest. Es gehe beispielsweise darum, für Herausforderungen wie die Ortskernbelebung, den demografischen Wandel, die Jugendabwanderung und den Klimawandel gemeinsame und tragfähige Lösungen zu finden.



Betreuer
Oliver Stangl
LANDENTWICKLUNG ST

Vorau bekommt ganz flott das schnelle Netz

Der Vorauer Gemeinderat beschloss am Donnerstag den Glasfaser-Internetausbau. Beim Budget verkräftet man die Corona-Einbußen.

Von Harald Hofer

Bislang war es in Vorau schwierig und vor allem teuer, einen Internetanschluss mit einer zeitgemäßen Bandbreite zu bekommen. Nicht nur Private, sondern auch ortsansässige Firmen und das Marienkrankenhaus, das beispielsweise für die Übermittlung von Röntgenbefunden hohe Datenmengen benötigt, litten darunter.

Nun könnte aber alles ganz schnell gehen. Nach einer Vorstellung eines entsprechenden Projekts durch Feistritzwerk-Geschäftsführer Erich Rybar beschloss der Gemeinderat am Donnerstagabend einstimmig, den Stromversorger mit dem Glasfaser-Breitbandausbau im Gemeindegebiet zu beauftragen. Rybar war beeindruckt: „Wir werden uns bemühen, mit jener Geschwindigkeit den Ausbau durchzuführen, mit der jetzt abgestimmt wurde.“

Laut Rybar könnte noch vor

Jahresende das Ortszentrum mit Glasfaser-Internet versorgt werden. Davon würden vor allem das Marienkrankenhaus und das Gesundheitszentrum, das Daten mit dem Schwesterzentrum in Friedberg austauschen muss, profitieren. Ein nächster Schwerpunkt beim Ausbau seien die Ortsteile Puchegg und Schachen. Diese beiden Ortsteile lägen nämlich im Fördergebiet des Landes.

Bei einem anderen Zukunftsthema stehen in der Marktgemeinde in naher Zukunft ebenfalls Entscheidungen an. Insgesamt sind im Gemeindegebiet vier große Fotovoltaikprojekte auf Freiflächen im Grünland in Planung. Daher hatte der Gemeinderat den Raumplaner Anton H. Handler zur Erläuterung der rechtlichen Ausgangslage zur Sitzung eingeladen. Wie berichtet, sorgte zuletzt ein derartiges Projekt in Lafnitz für geteilte Meinungen.

Auch Handler, der den brand-

REGIONALREDAKTION HARTBERG

Ressavarstraße 26, 8230 Hartberg. Tel.: (03332) 63 610; Mo. - Do. 8-14 Uhr, Fr. 8-12 Uhr. E-Mail: hartred@kleinezeitung.at
Redaktion: Harald Hofer (DW 71), Kirin Kohlhauser (DW 81), Tanja Unterweger (DW 83), Ewald Wurzinger (DW 82).

Sekretariat: Gertrude Reitbauer, Heidemarie Rappold, Hermine Stögerer; E-Mail: hartberg@kleinezeitung.at
Werbeberater: Karl Gutmann (DW 72); Sonja Fuchs (DW 79);
Abo-Service und Digitalsupport: (0316) 875 3200.

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/oststeier:

1 Mobbingverdacht. Weil sie in der BH Feldbach gemobbt worden sein soll und nach Hartberg versetzt wurde, fordert ehemalige Amtsärztin Schadenersatz.

2 Corona. Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wies gestern 1736 positiv getestete Fälle seit Ausbruch der Corona-Pandemie aus.

3 Unfall. Ein 18-Jähriger kam zwischen Oberdorf und Unterwart mit seinem Pkw von der Straße ab.